

Maßnahmenkatalog

1. Öffentlicher Personennahverkehr

1.1. Ziel ist es, den Stadtverkehr in Strausberg so zu gestalten, dass er von allen genutzt werden kann. Schwerpunkte sind dabei die barrierefreie Gestaltung der Haltestellen, der Fahrzeuge und der Fahrgastinformationen. Dazu gehören die Erreichbarkeit und die selbstständige Nutzung dieser. Es werden nur noch Fahrzeuge angeschafft, die barrierefrei zugänglich und für jeden nutzbar sind.

| <i>Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung</i> | <i>Laufend</i> | <i>Angefangen</i> | <i>Anfang kurzfristig in 1-3 Jahren</i> | <i>Anfang mittelfristig in 4-8 Jahren</i> | <i>Anfang Langfristig in 9-16 Jahren</i> | <i>Erledigt</i> |
|--|----------------|-------------------|---|---|--|-----------------|
| 1.1. <i>Schaffung von baulichen Maßnahmen an den Bushaltestellen, die das barrierefreie Einsteigen ermöglichen</i> | | | | | X | |
| 1.2. <i>Schaffung von ausreichenden Aufstellflächen an den Bushaltestellen</i> | | X | | | | |
| 1.3. <i>Im Bereich der Haltestellen Blindenleitstreifen parallel zur Fahrbahn, Auffindestreifen verbunden mit Einstiegsfeldern</i> | | | X | | | |
| 1.4. <i>Überdachung der Haltestellen, Bank, Papierkorb entsprechend der Platzverhältnisse</i> | X | | | | | |
| 1.5. <i>Barrierefreier Ausbau der Zuwegungen zu den Bushaltestellen, S- Bahnhöfen und Straßenbahnhaltestellen einschließlich der</i> | | | X bei Straßenbau- | | | |

| Borde | | | <i>maßnahmen</i> | | | |
|--|--|---|---|---|--|-----------------|
| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der mobus Busverkehr Märkisch- Oderland GmbH | Laufend | Angefangen | Anfang kurzfristig in 1-3 Jahren | Anfang mittelfristig in 4-8 Jahren | Anfang langfristig in 9-16 Jahren | Erledigt |
| 1.6. Einsatz von Niederflurfahrzeugen mit Rampen und Kneeling (bei Bussen) | X | | | | | |
| 1.7. Fahrgastinformationen im „Zwei Sinne- Prinzip“, visuell sowie akustisch in den Fahrzeugen <i>Die akustische Ansage von Zielhaltestellen erfolgt vom Busfahrer bei Bedarf für blinde Menschen.</i> | | X <i>Akustische und automatische Haltestellen-ansage seit 02.17</i> | | | | |
| 1.8. Taster, um den Fahrpersonal Unterstützungsbedarf anzuzeigen | | | | | | |
| 1.9. Kontrastreiche Innenausstattung, wie Haltegriffe, Griffstangen, Bodenmarkierungen | | Entsprechend Fahrzeug-einkauf | | | | |
| 1.10. Haltestelleninformationen möglichst niedrig, große Schrift, kontrastreich und übersichtlich | X | | | | | |
| 1.11. Sensibilisierung des Fahrpersonals und Schulungen unter Beachtung der Hilfebedürfnisse der Fahrgäste | X <i>regelmäßige Schulung alle ½ bis 1 Jahre</i> | | | | | |

| | | | | | | |
|--|--|--|----------|--|--|--|
| | | | | | | |
| 1.12. Barrierefreie Informationen über das Internet (Fahrplanauskunft und Hinweise auf barrierefreie Fahrzeuge, deren Nutzung und dessen Einsatz) | Linien 940-951, bei bestimmten Linien | | | | | |
| 1.13. Darstellung in Fahrplänen, welche Haltestellen barrierefrei befahrbar sind und zu welchen Zeiten barrierefreie Fahrzeuge fahren | <i>bei Kleinbussen schon da</i> | | X | | | |
| 1.14. Spezielle Sitzplätze für behinderte und andere sitzplatzbedürftige Personen/ Kennzeichnung mit Piktogramm | X | | | | | |

| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Strausberger Eisenbahn GmbH der Stadt Strausberg/ Straßenbahn | Laufend | Angefangen | Anfang kurzfristig in 1-3 Jahren | Anfang mittelfristig in 4-8 Jahren | Anfang langfristig in 9-16 Jahren | Erledigt |
|--|--|-------------------|---|---|--|-----------------|
| 1.15. Einsatz von Niederflurfahrzeugen mit Rampen | | | | | | x |
| 1.16. Fahrgastinformationen im „Zwei Sinne- Prinzip“, visuell sowie akustisch in den Fahrzeugen | | | | | | X |
| 1.17. Kontrastreiche Innenausstattung, wie Haltegriffe, Griffstangen, Bodenmarkierungen | | | | | | X |
| 1.18. Haltestelleninformationen möglichst niedrig, große Schrift, kontrastreich und übersichtlich | | | | | | X |
| 1.19. Sensibilisierung des Fahrpersonals und Schulungen unter Beachtung der Hilfebedürfnisse der Fahrgäste | X <i>regelmäßige Schulung alle ¼ Jahre</i> | | | | | |
| 1.20. Barrierefreie Informationen über das Internet (Fahrplanauskunft und Hinweise auf barrierefreie Fahrzeuge, deren Nutzung und dessen Einsatz) | | | | | | X |
| 1.21. Darstellung in Fahrplänen, welche Haltestellen barrierefrei befahrbar sind und zu welchen Zeiten barrierefreie Fahrzeuge fahren | | | | | | X |
| 1.22. Spezielle Sitzplätze für behinderte und andere sitzplatzbedürftige Personen/ Kennzeichnung mit Piktogramm | | | | | | x |

| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Strausberger Eisenbahn GmbH der Stadt Strausberg/ Straßenbahn | Laufend | Angefangen | Anfang kurzfristig in 1-3 Jahren | Anfang mittelfristig in 4-8 Jahren | Anfang langfristig in 9-16 Jahren | Erledigt |
|---|----------------|-------------------|---|---|--|-----------------|
| 1.23. Schaffung von ausreichenden Aufstellflächen an den Straßenbahnhaltstellen | | | | | | X |
| 1.24. Blindenleitstreifen parallel zur Fahrbahn | | | | | | X |
| 1.25. Überdachung der Haltestellen, Bank, Papierkorb entsprechend der Platzverhältnisse | | | | | | X |
| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Strausberger Eisenbahn GmbH der Stadt Strausberg/ Strausseefähre | | | | | | |
| 1.26. Barrierefreie Nutzung der Strausseefähre | | | | | | X |
| 1.27. Barrierefreie Informationen über das Internet (Fahrplanauskunft und Hinweise auf Einsatz der Strausseefähre) | | | | | | X |
| 1.28. Kennzeichnung der Barrierefreiheit der Strausseefähre im Fahrplan | | | | | | x |

zu 1.23. **Auffindestreifen verbunden mit Einstiegsfeldern werden als langfristige Maßnahme in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Strausberg realisiert, da diese als weiterführendes Leitsystem zu Fußwegen harmonisieren müssen**

| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der S- Bahn | Laufend | Angefangen | Anfang kurzfristig in 1-3 Jahren | Anfang mittelfristig in 4-8 Jahren | Anfang langfristig in 9-16 Jahren | Erledigt |
|--|-----------------|-------------------|---|---|--|-----------------|
| 1.29. Blindenleitsystem auf den Strausberger Bahnhöfen nachrüsten (Blindenleitstreifen parallel zum Gleis, Einstiegsfelder) | | | | | | |
| <i>Bahnhof Strausberg</i> | | | | X | | |
| <i>Bahnhof Hegermühle</i> | | | | X | | |
| <i>Bahnhof Strausberg Stadt</i> | erledigt | | | | | |
| <i>Bahnhof Strausberg Nord</i> | erledigt | | | | | |
| 1.30. Fahrgastinformationen im „Zwei Sinne-Prinzip“, visuell sowie akustisch in den Fahrzeugen | X | | | | | |
| 1.31. Fahrgastinformationen im „Zwei Sinne-Prinzip“ auf den Bahnhöfen | | | | | | |
| <i>Bahnhof Strausberg</i> | | | X | | | |
| <i>Bahnhof Hegermühle</i> | | | X | | | |
| <i>Bahnhof Strausberg Stadt</i> | | | X | | | |
| <i>Bahnhof Strausberg Nord</i> | | | X | | | |

| | | | | | | |
|---|-----------------|--|--|--|--|--|
| 1.32. Darstellung in Fahrplänen, welche Haltestellen ebenerdig befahrbar sind und zu welchen Zeiten barrierefreie Fahrzeuge fahren | erledigt | | | | | |
| 1.33. Spezielle Sitzplätze für behinderte und andere sitzplatzbedürftige Personen/ Kennzeichnung mit Piktogramm | | | | | | |

zu 1.32. In den Netzübersichten sind die Bahnhöfe mit Rampen und Aufzügen in Form von Piktogrammen gekennzeichnet. Es verkehren generell barrierefreie Fahrzeuge. Bedarfsweise wird eine Rampe angelegt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

- 2.1. **Richtlinie: Die Stadt Strausberg wirkt beispielhaft in der Gestaltung zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien, einschließlich ihres Internetauftritts hinsichtlich der Realisierung von Prinzipien der Barrierefreiheit. Sie erarbeitet Informationsmaterialien, die von Menschen mit Behinderung genutzt werden können und organisiert Veranstaltungen, die die Bürger sensibilisieren und ihr Bewusstsein dahingehend schärfen. Weiterhin setzt sich die Stadt bei anderen Beteiligten des Stadtlebens für entsprechende Handlungen in Bezug auf Barrierefreiheit ein.**

| Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung | Laufend bzw. erstmalig in 5 Jahren | Erledigt |
|--|--|-----------------|
| <p>2.2. Die Stadtverwaltung erarbeitet einen übersichtlichen Stadtplan für Menschen mit Behinderung mit Piktogrammen in gut lesbarer Schrift. Sie entwirft zielgruppenspezifische Informationsmaterialien (Faltblätter, Flyer) in leichter Sprache. Realisierungsvorschlag: durch Schulung der Mitarbeiter und Unterstützung der Märkisch Oderland Werkstätten Lebenshilfe MOL e.V.</p> | <p>1. Stadtplan für Menschen mit Behinderung Anfang Januar veröffentlicht „Stadtplan Strausberg- Eine Stadt für alle“</p> | <p>X</p> |
| <p>2.3. Die Internetseite Strausbergs wird mit Informationen für Menschen mit Behinderung erarbeitet. Der Tourismusbereich hat einen eigenen Unterpunkt über barrierefreien Tourismus.</p> | <p>Angefangen</p> | |
| <p>2.4. Die Stadtverwaltung setzt sich zum Ziel, die Internetpräsenz barrierearm zu gestalten.</p> | <p>Angefangen</p> | |

| | | |
|--|--|------------------------|
| <p>2.5. Veranstaltungskalender und Veranstaltungen in der Neuen Strausberger Zeitung werden mit Zeichen/ Piktogramme ausgewiesen, wo eine rollstuhlgerechte oder barrierearme Zugänglichkeit gegeben ist.</p> | | |
| <p>Maßnahmen im Verantwortlichkeitsbereich der Stadtverwaltung</p> | <p>Laufend bzw. erstmalig in 5 Jahren</p> | <p>Erledigt</p> |
| <p>2.6. Der BHB wird 1x im Jahr in den Medien und in der Neuen Strausberger Zeitung von seiner Arbeit berichten.</p> | <p>begonnen</p> | |
| <p>2.7. Der Behindertenbeirat nimmt Kontakt mit dem KJP(Kinder- und Jugendparlament) auf, um auch Kinder und Jugendliche ins Thema mit einzubeziehen.</p> | <p>begonnen</p> | |
| <p>2.8. Beteiligung an dem Projekttag in der Schule im Rahmen der Selbsthilfetage und extra Projekte in den Schulen/ Horten und Kitas werden angestrebt (Realisierung über den „Bildungsstammtisch“).</p> | | |
| <p>2.9. Die Stadtverwaltung organisiert Austauschmöglichkeiten mit den Partnerstädten (Behindertenbeirat, Behindertenbeauftragte sofern vorhanden).</p> | | |